



Bildung

Schutz und Teilhabe

Wirtschaftliche Integration

IRC Programmarbeit in Deutschland



Bildung

Ziel des Bildungsprogramms ist es, dass geflüchtete Schüler*innen in einer sicheren Lernumgebung soziale, emotionale, sprachliche und fachliche Kompetenzen erwerben.



Schutz und Teilhabe

Mit den Projekten im Bereich Schutz und Teilhabe hilft IRC Geflüchteten, sicher und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilzuhaben.



Wirtschaftliche Integration

IRC unterstützt Geflüchtete und Migrant*innen bei ihrem Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt und trägt so zur Integration bei.

Ansatz

IRC entwickelt innovative und evidenzbasierte Ansätze für die Projektarbeit, aufbauend auf Fachwissen und einem Erfahrungsschatz aus über 85 Jahren.

Partner

Zu unseren Partnern in Deutschland gehören öffentliche Einrichtungen und Behörden wie Jugend- und Schulämter oder Jobcenter, auch Träger der freien Wohlfahrtspflege, Bildungsinstitutionen, Stiftungen, Nichtregierungs- und Migrant*innenorganisationen sowie Nachbarschaftszentren. Über einzelne Projekte hinaus wirkt IRC so auf einen systemischen Wandel hin.

Finanzierung

Finanzielle Unterstützung für die Arbeit in Deutschland erhält IRC von staatlichen Akteuren auf EU- und Bundesebene, von deutschen und internationalen Unternehmen und Stiftungen sowie von privaten Spender*innen.



Impressum

International Rescue Committee Deutschland gGmbH
Wallstraße 15 A, 10179 Berlin, +49 (0)30 5520 4697
Friedrichstraße 57, 53111 Bonn, +49 (0)228 5226 1628
IRC.Deutschland@Rescue.org | IRCDeutschland.de
IBAN DE77 7007 0010 0013 9931 01
BIC DEUTDEMMXXX

Kontakt

Bildung: Lisa.Kuechenhoff@Rescue.org
Schutz und Teilhabe: Laura.Timm@Rescue.org
Wirtschaftliche Integration: Thomas.Achilles@Rescue.org

Alle Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum 1.10.2016 bis 31.12.2019.

Fotos: Rashida Jones/IRC (Titel), Timo Stamberger (Bild unten), Klaus Tschira Stiftung (Beate Spiegel), ZAUG gGmbH (Katharine Gräf), Alina Frey (Hanieh Babaei)



Gestaltung: www.muessigbrodt.com
Druckerei: Oktoberdruck AG
(www.oktoberdruck.de)

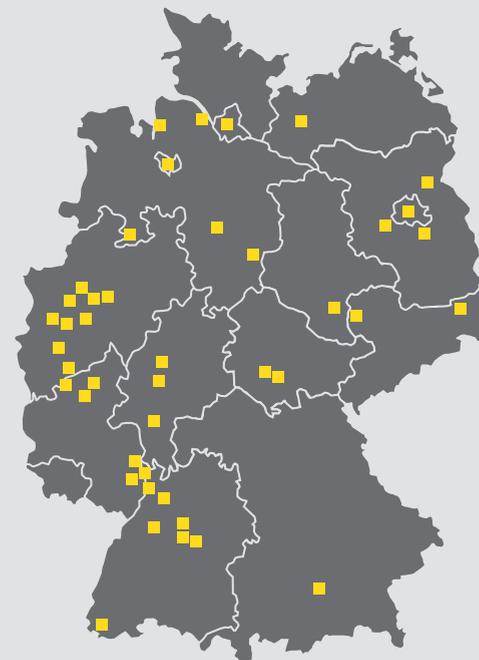
IRC auf einen Blick

- **Albert Einstein initiierte 1933 die Gründung des International Rescue Committee (IRC)** mit dem Ziel, Menschen bei der Flucht aus Deutschland und anderen europäischen Staaten zu unterstützen.
- **Heute ist IRC eine der größten humanitären Hilfsorganisationen weltweit** und unterstützt in mehr als 40 Ländern jährlich rund 24 Millionen Menschen, deren Leben durch Konflikte und Naturkatastrophen erschüttert wurde.
- **Seit 2015 leistet IRC Soforthilfe für Geflüchtete in Europa.** In Deutschland unterstützt IRC gemeinsam mit lokalen Partnern Geflüchtete und Migrant*innen bei ihrem Ankommen in der Gesellschaft und führt dazu Projekte in den drei Bereichen Bildung, Schutz und Teilhabe sowie Wirtschaftliche Integration durch.

Reichweite in Deutschland

- **1.400 Frauen und Männer** nahmen an Trainings für den Arbeitsmarkteinstieg teil.
- Rund **900 pädagogische Fachkräfte in elf Bundesländern** bildeten sich seit 2017 zu sozial-emotionalem Lernen in den Healing-Classrooms-Workshops weiter.
- **200 Mütter und Väter** lernten Methoden zur positiven Erziehung und Stressbewältigung in muttersprachlichen Elternkursen, wovon über 500 Kinder profitieren.

Programmstandorte





Bildung

Ziel des Bildungsprogramms ist es, dass geflüchtete Schüler*innen in einer sicheren Lernumgebung soziale, emotionale, sprachliche und fachliche Kompetenzen erwerben. Dies ermöglicht ihnen einen deutschen Schul- oder Berufsabschluss zu erlangen, ihr Potenzial zu entfalten und eigenverantwortlich an der Gesellschaft teilzuhaben. Dafür unterstützt IRC deutschlandweit Schulen, Kindertagesstätten und pädagogische Fachkräfte bei der Gestaltung eines stabilisierenden Lernumfeldes. Zusätzlich bietet IRC Deutschland außerschulische Programme für Kinder an und gibt erprobte Materialien an Partner und Bildungseinrichtungen weiter.

Healing Classrooms

In über 30 Jahren praktischer Arbeit und wissenschaftlicher Forschung entwickelte IRC den Healing-Classrooms-Ansatz für die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Bildungseinrichtungen. In Workshops arbeiten pädagogische Fachkräfte gemeinsam daran, wie sie für Kinder und Jugendliche ein sicheres Lernumfeld schaffen und die Folgen von toxischem Stress auf deren Entwicklung lindern können.

In der interaktiven, mehrteiligen Workshopreihe liegt der Fokus auf Übungen und Einheiten, die im Unterrichtsalltag unmittelbar angewandt werden können. Der Ansatz fördert dabei sowohl die Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in den Schulalltag als auch die emotionale und soziale Entwicklung aller Schüler*innen.



Schutz und Teilhabe

Der Programmbereich Schutz und Teilhabe hilft Geflüchteten, sicher und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilzuhaben. IRC bildet Mentor*innen aus der Gemeinschaft der Geflüchteten aus und bietet Kurse und Workshops an, in denen Geflüchtete über ihre Rechte und Möglichkeiten der sozialen Teilhabe informiert werden. Durch den Austausch in der Gruppe erhalten sie psychosoziale Unterstützung und Stabilisierung. Der Schutz von Frauen und Kindern und die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit spielt dabei eine wichtige Rolle.

Families Make the Difference

Mit dem Programm Families Make the Difference reagiert IRC auf den Unterstützungsbedarf von Familien mit Fluchtgeschichte. Ziel ist es, den Schutz und die Entwicklung geflüchteter Kinder zu fördern. Deshalb vermittelt IRC ihren Eltern in muttersprachlichen Kursen Strategien zum Umgang mit Stress, Wissen zur frühkindlichen Entwicklung, Aktivitäten für positive Eltern-Kind-Interaktionen sowie Methoden der gewaltfreien Erziehung.

Die Elternkurse basieren auf einem Kurshandbuch, das von IRC bereits in 16 Ländern genutzt und nun für den deutschen Kontext angepasst wurde. So adressieren die Elternkurse die besonderen Herausforderungen, die sich aus dem Ankommen in einem neuen Land, dem Leben in der Gemeinschaftsunterkunft und den Unsicherheiten des Asylverfahrens ergeben.



Wirtschaftliche Integration

IRC unterstützt Geflüchtete und Migrant*innen bei ihrem Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt und trägt so zur Integration bei. Aktuelle Projekte vermitteln eine Vielzahl an Fähigkeiten durch berufsvorbereitende Trainings und individuelles Coaching, u. a. digitale Kompetenzen, allgemeines und branchenspezifisches Wissen zum deutschen Arbeitsmarkt, Fertigkeiten für die Arbeit in der Pflege, Gastronomie und im IT-Sektor sowie zur Selbstständigkeit in Deutschland. IRC fördert in Deutschland besonders geflüchtete Frauen, um institutionelle Hürden für einen Arbeitsmarkteinstieg zu überwinden.

Bundled Services

Mit dem Ansatz der komplementären Angebote folgt IRC zusammen mit Partnerorganisationen dem Prinzip eines individualisierten Leistungspakets, das sich nach den speziellen Bedürfnissen, Interessen und lokalen Arbeitsmarktmöglichkeiten richtet. Dazu zählen:

- Individuelle Kompetenzfeststellung und Karriereplanung
- Berufsorientierungskurse
- Bewerbungstrainings und Unterstützung im Bewerbungsprozess
- Aus- und Weiterbildungen
- Vermittlung in offene Stellen



„Ich war sofort begeistert von diesem Ansatz. Uns liegt die Förderung von geflüchteten Schülerinnen und Schülern an Berufsschulen sehr am Herzen,

die sonst manchmal zu wenig Beachtung erhalten. Bis jetzt höre ich nur Positives und bin sehr froh, dass wir uns für das Projekt entschieden haben.“

Beate Spiegel, Geschäftsführerin der Klaus Tschira Stiftung, die das IRC-Konzept Healing-Classrooms in der Rhein-Neckar-Region fördert



„Die Eltern berichten mir jede Woche, dass sie die Spiele und Erziehungsmethoden aus dem Kurs mit ihren Kindern zu Hause ausprobieren und viel

Freude daran haben. Ich bin sehr glücklich, dass der Kurs eine so positive Wirkung hat.“

Hanieh Babaei, Families Make the Difference Kursleiterin für afghanische Eltern in Leipzig



„Die Zusammenarbeit mit IRC bedeutet für uns in erster Linie Mut zur Innovation und eine optimale Versorgung der Zielgruppen. IRC ermöglicht uns,

über standardisierte Förderprogramme hinaus Angebote passgenau für die Bedarfe unserer Zielgruppen zu entwickeln. Insbesondere im Bereich der digitalen Grundbildung von Menschen mit Fluchthintergrund konnten durch unsere Partnerschaft wichtige Impulse für neue Integrationsmaßnahmen in den Arbeitsmarkt gesetzt werden.“

Katharina Gräf, Stellvertretende Bereichsleitung „Jugend & Beruf“, ZAUG gGmbH